

Elflein

Kleiner Streit

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Das Remus Lehrzeit in Hogwarts ruhig verläuft hat wohl keiner erwartet. Hier ein kleiner Ausschnitt von den täglichen Schikanen, mit denen er zu kämpfen hat.

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Im Lehrerzimmer
2. Nach Halloween

Im Lehrerzimmer

Albus lehnte sich zurück und legte seine Fingerspitzen aneinander. Fing das jetzt schon wieder an? Er hatte gehofft das würde sich mit der Zeit legen, diese ständigen Streitereien. Aber da hatte er wohl falsch gelegen. Man konnte es sogar wagen, die beiden mit zwei kleinen Kindern zu vergleichen.

Doch er konnte sich auch nicht immer einmischen, deshalb warf er ihnen nur einen Blick über seine Halbmondbrille hinweg zu und beobachtete still, wie Severus anfang Remus zu verspotten, nur aufgrund eines winzigen Kommentars von Madam Pomfrey über den Einfluss des Mondes auf manche Menschen.

„Damit müsstest du dich ja bestens auskennen, Lupin“, sagte der Zaubertrankprofessor mit seiner schnarrenden Stimme. Im recht leisen Lehrerzimmer wurde es noch leiser und der Kommentar war von jedem zu vernehmen.

Doch Remus hatte bereits gelernt nicht sofort darauf zu reagieren, wenn Severus versuchte das an ihm abzureagieren, was sich seit seiner Jugend in ihm staute, er blieb einfach über seine Unterlagen gebeugt und antwortete ruhig: „Ja, könnte man so sagen Severus!“

Aber der Schwarzhaarige wollte es nicht aufgeben, seltenst tat er das. „Weißt du, auch ich frage mich manchmal, wie es dir wohl geht, wenn du so als Bestie umher wanderst. Und ich frage mich, ob du nicht manchmal den Drang verspürst, dieser Blutlust nachzugeben.“

Albus sah wie Remus Augen sich zusammen kniffen und auf einer Textstelle verweilten. Severus hatte noch nicht genug. „Weißt du, was ich meine? Wie damals, als du...“

„Es reicht“, unterbrach Remus ihn mit einem Zischen. Seine Hand war so um die Feder verkrampft, dass sie knickte, nicht einmal, mehrmals. Severus grinste süffisant. Er hatte erreicht, was er wollte.

Zwar war in der Lehrerschaft bekannt und geduldet was Remus war, doch Einzelheiten gab er nur sehr ungern preis.

Und worauf Severus anspielte, war eine Vollmondnacht, in der es sich offenbar eine Katze in der Heulenden Hütte gemütlich gemacht hatte. Der Werwolf hatte nicht lange gezögert, zu groß war sein Gier nach Blut gewesen. Remus hatte sich danach tagelang übergeben, bis auch sicher kein einziges Stück des rohen Fleisches mehr in seinem Magen übrig geblieben war. Es hatte länger gedauert bis er überhaupt wieder etwas gegessen hatte, was ihm nicht Madame Pomfrey eingeflößt worden war.

„Aber, aber, dafür muss man sich nicht schämen....ich habe gehört in Asien soll Katze eine Delikatesse sein.“ Der Spott war nicht zu überhören.

„Ich hab gesagt es reicht!“ Remus Stimme war lauter, sein Gesicht blasser. Die Narben stachen hervor, die Augenringe ebenso. Vor kurzem musste erst Vollmond gewesen sein.

Severus wollte augenscheinlich erneut etwas erwidern, doch Albus unterbrach ihn.

„Es reicht ihr beiden.“, sagte er ruhig und stand aus seinem Sessel auf. „Es ist bald Weihnachten. Es ist das Fest der Liebe, ihr solltet euch endlich zusammen reißen.“

Er warf beiden einen ernsten Blick zu, dann verlies er das Lehrerzimmer in Richtung seines Büros.

Was er nicht merkte, war das Severus es ihm mit einem letzten spöttischen Blick auf den Werwolf gleich tat, nur verschwand er in Richtung der Kerker.

Remus lies sich wieder in seinen Stuhl sinken und stütze den Kopf in die Hände. Konnte das nicht endlich aufhören? Nicht mal an Weihnachten?

Nach Halloween

@Mandy Hope und Fiowealestrange:

Ich danke euch beiden unheimlich für eure Komms, ich hab mich sehr doll gefreut.

Ihr habt es wahrscheinlich nicht gesehen, aber das ganze sollte ein Oneshot werden. Das heißt es ist kein Plot oder so geplant. Das einzige was ich machen kann und werde ist ab und zu den ein oder anderen passenden Oneshot zu dem Thema hoch zu stellen.

Den hier nicht mitgerechnet, hab ich gerade Ideen für 2 weitere im Kopf.

Allerdings bin ich nicht gerade die schnellste Schreiberin am Xperts-Himmel und steh gerade ziemlich unter Stress deshalb hoffe ich ihr lest und kommentiert die FF auch, wenn es etwas länger dauert.

Nach Halloween

Als Albus auch nach dem zweiten Klopfen keine Antwort bekam, betrat er das Büro des neuen Lehrers für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Er wusste, dass Remus da sein musste, bzw. sollte.

Tatsächlich fand er ihn auf der Couch liegend, die Augen geschlossen, der Atem gleichmäßig ruhig. Seit er vor Vollmond den Wolfsbanntank einnahm ging es ihm nach der betreffenden Nacht viel besser als noch zu seiner Schulzeit. Trotzdem strapazierte die Verwandlung seinen Körper über alle Maßen. Den Schlaf würde er brauchen.

Albus setzte sich in einen Sessel und beobachtete den jungen Mann, bis dieser sich regte.

Remus wusste nicht, wie lange er geschlafen hatte, als er die Augen öffnete. Eigentlich hatte er sich nur kurz hinlegen wollen, doch jetzt war es bereits dunkel.

Langsam setzte er sich auf und selbst diese vorsichtige Bewegung fühlte sich an, als hätte er einen schrecklichen Muskelkater überall. Plötzlich erkannte er, dass im Sessel gegenüber jemand saß.

„Guten Abend, Remus.“

Dumbledores Stimme hätte er überall erkannt, selbst wenn er die lange Robe und die funkelnden blauen Augen nicht gesehen hätte.

„Wie geht es dir?“

„Gestern war Vollmond“, war Remus Antwort, die eigentlich alles aussagte. Er versuchte sich an einem gequälten Lächeln, doch selbst seine Gesichtsmuskeln schienen überanstengt.

„Wartest du schon lange?“, fragte er stattdessen und setzte hinzu: „Du hättest mich ruhig wecken können.“

„Die Zeit war nicht der Rede wert, dein Schlaf war wichtiger.“

Mit einem Schwung seines Zauberstabs entfachte der Schulleiter ein Feuer im Kamin, dass den Raum in behagliche Wärme und Licht tauchte.

Jetzt konnte er den Jüngeren erst richtig erkennen, die unheimliche Blässe, die dunklen Augenringe, doch keine Kratzer, keine Verletzungen, nur Erschöpfung.

Remus hatte sich inzwischen aufgesetzt und fragte: „Weshalb bist du hier?“

„Ich wollte mit dir über das sprechen, was an Halloween passiert ist.“

Halloween - die Nachricht, dass Sirius Black, der gefürchtete Massenmörder, ins Schloss gelangt war, hatte für große Aufregung gesorgt, für Remus unterbrochen vom Vollmond.

Da Remus nichts weiter darauf sagte, fuhr Albus fort. „Severus denkt, du könntest ihn ins Schloss gelassen haben.“ Scharfe Adleraugen beobachteten die Reaktion des Werwolfs.

„Severus“, betonte Remus abwertend, „redet viel wenn der Tag lang ist.“

Mit einem schmerzvollen Ächzen stand er vom Sofa auf und goss sich ein Glas Wasser ein. Das Albus nicht weiter redete brachte ihn dazu sich um zudrehen.

„Du glaubst das auch! Du glaubst ihm tatsächlich!“ Ungläubigkeit und Entsetzen spiegelten sich in Remus Augen.

„Ich halte es für möglich Remus“, sagte Dumbledore ruhig. „Aber lass es mich dir erklären.“

Doch Remus wollte keine Erklärung.

„Er hat Lily und James verraten! Er hat Peter getötet! Er hat mir mit einem Schlag alles genommen, was

ich je hatte. Wieso, in Merlins Namen, wieso sollte ich ihm helfen, jetzt auch noch an Harry ran zu kommen???"

„Remus, lass es mich dir erklären“, wiederholte Albus beschwichtigend und bedeutete dem jungen Mann sich wieder zu setzen.

„Ich glaube nicht, dass du ihm einfach so, ohne jedes weiteres helfen würdest. Aber ich glaube, dass er dich aufsuchen und vielleicht überzeugen könnte.“

Remus schüttelte den Kopf. So etwas würde nie passieren.

„Natürlich mag dir das jetzt unwahrscheinlich erscheinen, aber du weißt wie überzeugend Sirius sein kann. Und eure frühere enge Beziehung macht es ihm nur leichter. Er kennt dich, Remus, er weiß, dass du sehr leichtgläubig sein kannst.“

Remus wollte protestieren, doch Dumbledore lies ihn nicht. „Du weißt genau so gut wie ich, dass es so ist....Ich bin nicht hier um die irgendwas vorzuwerfen, Remus, sondern um dich zu warnen. Versuch, nicht auf ihn rein zu fallen.“

Mit dieser Bitte stand er auf und überließ Remus seinen Gedanken.

Nein, niemals würde er zulassen, dass dieser verfluchte Hund Harry zu nahe kam. Eher würde er ihn töten, als zu riskieren, dass er nochmal entwischte.

Doch noch ahnte er nicht, wie sich alles entwickeln würde.

Ich habs das letzte Mal nicht unbedingt gesagt, aber:

Über Kommiss freu ich mich immer, vor allem über konstruktive Kritik, aber ach Lob ist natürlich herzlichst willkommen.